

Anlage 4

Bericht Patennetzwerk Beirat 19.7.16

- Busfahrten nach Kusel und Lebach: von den 194letztes Jahr in ZW neuregistrierten syrischen Zugängen haben immer noch etwa 140 KEINEN Asylantrag stellen können. Die Landesregierung hat nun eine neue Koordinierungsstelle geschaffen und die Ausländerbehörden – große Mehrarbeit für diese - angewiesen diese Asylbewerber zügig mit Bussen zur Anhörung zu bringen. Am 27., 28. und 29. geht's nach Kusel (insg. 30 Erwachsene + Kinder) und für Ende August wird die Fahrt nach Lebach geplant (mit etwa 50/60 Personen).
- Kontakt aufgenommen zu neuen Familien in der Sick.höh-Str. und der Schwalbenstr., sie kommen mehrheitlich über Zuweisung von ZW'er Erstaufnahmen. Die Zusammenarbeit mit dem Schulbegleiter ist weiterhin gut, er entlastet uns sehr, weil er die Einschulungen übernommen hat. Offen ist noch, wer sich um die Einschulung der schulpflichtigen Kinder im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters kümmert. Bei den Grundschulen scheint die neue Regelung (Wechsel von Pestalozzi-Schwerpunktschule in Bezirksschulen noch nicht angekommen zu sein. So geschehen bei einem Kind aus der Schwalbenstr. bei versuchter Einschulung in Thomas-Mann-Schule. Umgekehrt bleibt der Wechsel von bereits in Pest. eingeschulten Kinder eine Kann-Option und Eltern können nicht gezwungen werden. Weiterhin gehen eine Patin und eine syrische Helferin zur Unterstützung in die Schule. Ein Somali erhielt über das SozA eine 1-Euro-Stelle für Hilfsarbeiten in der Schule.
- Bei den Kita-Plätzen besteht weiterhin großer Engpass, zu dem vor Monaten von uns gemeldete Bedarf von etwa 50 Plätzen kommen jetzt weitere 6, 7 hinzu und das Jugendamt antwortet „kein Platz bis 2018“
- Strafanzeige wurde gegen einen Mann im Netto-Markt (Arbeiter einer Malerfirma, der dort arbeitete) gestellt, der eine von uns betreute syrischen Frau angegriffen hat
Auch gegen einen Somali wegen schwerer Körperverletzung mit Klinikaufenthalt gegenüber seiner Frau.
- Interkulturelles Büffet der IQ-Initiative an der FH – dieses Jahr nimmt ein Zw'er teil und für nächstes Jahr sind weitere drei angemeldet. Drei Vertreter aus der Patengruppe nahmen an Büffet teil.
- Arbeits- und Lehrstellenvermittlung: Über unsere persönliche Kontakte wird es jetzt eine Schreinerlehrstelle (Handwerkskammer KL) geben, sowie eine Anlernphase zum Koch in einem ZW'er Gastronomiebetrieb, evtl. eine Lehrstelle bei einem Steinmetzbetrieb.

- Spende vom Lions-Club für die Fahrkarte (mtl. Euro 192,-) für Schüler aus Dahn zum Integrationskurs in ZW – geht über unser Spendenkonto.
- Es finden viele weitere Integrationsinitiativen statt, wie Singen im Chor, gemeinsame Ausflüge etc.
- Wohnsituation: Einige Beschwerden wegen Überfüllung kommen aus verschiedenen Wohnsiedlungen, besonders bei jungen alleinstehenden Männern, einer möchte sogar den Integrationskurs abbrechen, weil er in der Wohnung nicht lernen kann. Die Verdichtung der Belegung in der O23 ist nach mehrmaligem Bitten meinerseits an das Sozialamt nach etwa einem Monat inzwischen verbessert: die Familie mit den neugeborenen Zwillingen und einer Einzelperson konnte in eine andere Wohnung umziehen, in der allerdings ein Zimmer verschlossen ist („in Erwartung zukünftiger Belegung“). Hierzu einige Fragen: Wem gehören die Häuser auf der linken Seite der Ontariostr.? Wer entscheidet wer wo einzieht? Welche vorgesehene Zukunftsbelegung? Wie viel zahlt das Land an die Stadt pro Person für die Unterbringung? Wie viel und an wen wird Miete bezahlt?
- Kleiderkammer O21: am 15. Juni begann die neue erweiterte Nutzung. Mit zwei Teams von jeweils 4-6 Paten haben die Gesprächskreise begonnen, jeweils mittwochs ab 15 und donnerstags ab 14 Uhr in gemütlicher Runde bei Kaffee und Süßem. Das Interesse von Seiten der Flüchtlinge ist groß und das Angebot wird sehr zahlreich angenommen, bisher hauptsächlich von Männern, auch einige Frauen waren da, wir sind dabei uns noch andere Angebote neben unserem Sprachkurs für Frauen zu überlegen, z.B. nach den Ferien einen Kurs für Frauen – unser derzeitiger im MGH ist voll - in der Wohnung einer Flüchtlingsfamilie in der Schwalbenstr. In der Kleiderkammer erfolgt gleichzeitig auch die gezielte Ausgabe von Kleidern, auch immer neue Familien wie Nachbarn melden sich. Auch neue Spenden kommen rein, zuletzt Kinderschuhe und Wollknäuel (vom Zonta-Club). Wir sollten unbedingt eine Verlängerung NACH Ende Oktober anstreben, mit Brief an u/o Gespräch mit OB.

Ruth Reimertshofer